

TTIP steht für Transatlantic Trade and Investment Partnership

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

seit dem Herbst 2013 verhandeln die EU und die USA über TTIP. TTIP steht für **Transatlantic Trade and Investment Partnership**, zu Deutsch Transatlantische Handels- und Investitions Partnerschaft. Es soll dies ein Abkommen über den freien Handel zwischen der EU und der USA werden.

Nun wird kein vernünftiger Mensch etwas gegen freien Handel auf der Welt haben. Versprochen werden den Bürgern billigere Produkte, weil u.a. Zulassungen von Produkten vereinheitlicht werden sollen. Beliebtes Beispiel sind die unterschiedlichen Farben von Blinkern an Autos in EU und USA.

Der "freie Handel" soll, so einige Gutachten in Europa rund 400.000 neue Arbeitsplätze bringen, das Einkommen eines 4 Personenhaushalts im Durchschnitt pro Jahr um 500,00 € steigen. Zollschränken sollen ebenfalls fallen.

Aber wie so häufig steckt auch hier der Teufel im Detail. Von den Verhandlungen dringt bisher nur sehr wenig an die Öffentlichkeit. Von den Europaparlamentariern hat nur ein sehr kleiner Kreis Zugang zu den Unterlagen der Verhandlungen. Aber es sind immerhin einige Details in der Öffentlichkeit bekannt geworden, von denen hier einige Beispiele genannt werden sollen.

Themenkreis Verbraucherschutz:

Die USA bestehen darauf, die in Europa übliche Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln aufzuheben. Die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln wären dann nicht mehr erkennbar, so auch bei genveränderten Lebensmitteln. Auch wird in den USA das sogenannte Vorsorgeprinzip umgekehrt, das heißt, das in

Europa nur solche Produkte auf den Markt kommen dürfen, deren Ungefährlichkeit eindeutig nachgewiesen wurde,

in den USA wird alles zugelassen, bis eine eindeutige Gefahr von einem Produkt nachgewiesen wurde.

Themenkreis Arbeitnehmerschutz:

Die Kernarbeitsnormen der ILO sind von den USA bisher nicht ratifiziert worden, außer die Verbote von Kinder- und Sklavenarbeit. Es gibt in den USA weder eine Koalitionsfreiheit noch ein Recht auf kollektive Tarifverträge, beides Errungenschaften unserer Gewerkschaften.

Themenkreis Daseinsvorsorge:

Viele Kommunen in Deutschland haben in der Vergangenheit ihre Versorgungsunternehmen an private Investoren verkauft. Mit viel Mühe und Geld wird vielerorts dieser Schritt wieder rückgängig gemacht. Solche Rückabwicklung wären nach dem Willen der Verhandler nicht mehr möglich.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Themen, die TTIP regeln soll.

Ein weiterer, kritisch zu sehender Punkt ist der sogenannte Investorenschutz. Danach soll jedes Unternehmen, das seine erwartenden Profite durch nationale Gesetze gefährdet sieht, die Möglichkeit haben, vor sogenannten Schiedsgerichten gegen diese Gesetze zu klagen. Eine Regelung, die aus früheren Freihandelsabkommen mit Staaten ohne funktionierendes Rechtssystem übernommen wurde. Nun kann aber nicht behauptet, dass in Europa und den USA die Rechtssysteme nicht funktionieren. Es würde hier eine Paralleljustiz etabliert, auf welche

Niemand mehr Einfluss hätte, da eine Revision dieser Schiedssprüche nicht zulässig sein soll.

Als Beispiel sei die Klage von Vattenfall gegen Deutschland wegen des Atomausstieges genannt.

Erfahrungen mit anderen Freihandelsabkommen zeigen, was von den Versprechungen an die Bürger zu halten ist.

So wurde in dem Freihandelsabkommen NAFTA zwischen Mexiko, den USA und Kanada, seit 1994 in Kraft, den Bürgern Wachstum und Wohlstand versprochen. Die Realität heute hingegen sieht anders aus. In Mexiko mussten sehr viele Kleinbauern aufgeben, weil sie gegen die Agrarkonzerne der USA nicht bestehen konnten. Diese Kleinbauern leben heute von staatlicher Unterstützung.

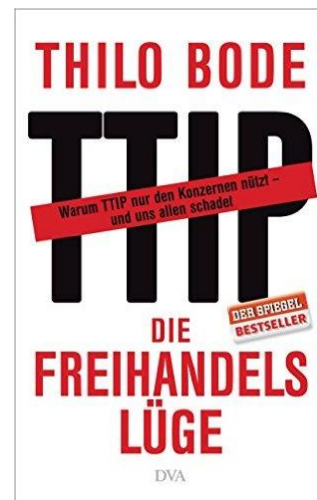
Unklar ist ebenfalls noch, wie die Ratifizierung dieses Abkommens geschehen soll. Im Moment sieht es so aus, dass nur das Europaparlament dafür zuständig ist, die nationalen Parlamente der EU-Staaten sollen also außen vor bleiben.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
in diesem komplexen Thema können wir mit unserem Themenbrief nur einige Anregungen veröffentlichen.

Weitere Informationen können auch bei der Ortsgruppe angefordert werden.

Mail: igbcesteglit-zehlendorf@t-online.de

Zum Abschluss noch ein Buchtipp:



ISBN-10: 3421046794
ISBN-13: 978-3421046796



DGB-Dossier zu Freihandelsabkommen

TTIP und CETA: Kein Investitionsschutz, kein Abbau von Standards

Demo "TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!"

Der DGB ist Mitte Juni 2015 dem Trägerkreis beigetreten, der die bundesweite Großdemonstration "TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!" in Berlin organisiert. Die Demonstration am **10. Oktober 2015** soll ein kraftvolles Zeichen setzen: sie soll deutlich machen, dass gesellschaftliche Errungenschaften wie Umweltschutz, Verbraucherschutz und Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unverhandelbar sind.

Unserem Themenbrief ist der Aufruf des Trägerkreises für die Demonstration beigelegt.

TRÄGERKREIS

